

II-9325 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4566 IJ

A N F R A G E

1993 -04- 02

der Abgeordneten Haigermoser, Mag. Schreiner , Böhacker, Rosenstingl
 an den Bundesminister für Finanzen
 betreffend Schmuckverkauf im Dorotheum

Der Staatsbetrieb Dorotheum, eine GesmbH, die vollständig im Eigentum des Bundes steht, ist laut Statistik bereits der größte österreichische Schmuckhändler mit 60% der gesamten Handelsumsätze der Branche. Möglich ist die Marktführerschaft durch den freien Verkauf von Schmuck, durch Großeinkäufe im Ausland und durch die Tatsache, daß das Dorotheum als eigene Bank und Staatsbetrieb nicht die hohen Zinsen für Fremdkapital aufbringen muß, wie der normale Handel.

Das Dorotheumsgesetz enthält keine Beschränkungen hinsichtlich Art und Umfanges des auszuübenden Gewerbes und ist als eigenständiges Handelsunternehmen im Firmenbuch eingetragen.

Im Forderungskatalog der Bundeswirtschaftskammer steht nach wie vor die Privatisierung des Dorotheums, was auch bei jeder sich bietenden Gelegenheit immer wieder angesprochen wird.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

A N F R A G E

- 1) Welches Unternehmensziel hat die Dorotheum GesmbH?
- 2) Halten Sie es für richtig, daß sich ein Staatsbetrieb und damit der Bund in den Schmuckhandel "einmischt"?
- 3) Wie werden die jährlichen Gewinn der Dorotheum GesmbH verwendet?
- 4) Besteht die Absicht das Dorotheum zu privatisieren?
- 5) Wenn ja,
 - a) wann und in welcher Form soll die Privatisierung erfolgen?

- b) gibt es schon Interessenten am Kauf?
 - c) zu welchem Preis soll ein Verkauf erfolgen?
- 6) Wenn nein,
- a) welche Ziele und Pläne hat das Dorotheum für die nächsten Jahre?
 - b) will man den Schmuckhandel in Zukunft noch weiter ausweiten und wenn ja, welche Ziele hat man sich gesteckt?
- 7) Ein Großteil der Einkäufe werden vom Dorotheum im Ausland getätigt. Welche Zollvorschriften muß das Dorotheum befolgen? Gibt es Sonderregelungen für diesen Staatsbetrieb und wie hoch war insgesamt der Zollbetrag, den das Dorotheum in den letzten drei Jahren bezahlen mußte?